

Verteilungen

- Bernoulli-Verteilung
- Binomialverteilung
- Stetige Gleichverteilung
- Normalverteilung
 - Standardnormalverteilung
- χ^2 -Verteilung

Binäre Zufallsgrößen

Mehrmaliges Durchführen des gleichen Zufallsexperiments

Konstante Dichtefunktion in einem Intervall

Symmetrische Verteilung um Erwartungswert

Verteilung der Summe von quadrierten Zufallsgrößen

Verteilungen

Bernoulli-Verteilung

- Binäre Zufallsgrößen („0“ oder „1“)
- Verteilung durch $P(X = 1)$ vollständig charakterisiert: $X \sim \text{Be}(p)$

– Es gilt:

$$P(X = 1) = p ; P(X = 0) = 1 - p$$

$$E(X) = p ; \text{Var}(X) = p \cdot (1 - p)$$

Verteilungen

Binomial-Verteilung

- Mehrfache Durchführung des gleichen Zufallsexperiments
- Wie oft tritt Ergebnis A bei n-maligem Durchführen ein
- Bestimmt durch: $X \sim B(n;p)$

Es gilt:

$$P(X = x) = \binom{n}{x} \cdot p^x \cdot q^{n-x} \text{ für } x=0, 1, \dots, n$$

$$E(X) = n \cdot p$$

$$\text{Var}(X) = n \cdot p \cdot (1-p)$$

Verteilungen

Normalverteilung

- Dichtefunktion kann auch als Glockenkurve bezeichnet werden
- Stetige Zufallsgröße, charakterisiert durch Erwartungswert μ und Varianz σ^2 : $X \sim N(\mu; \sigma^2)$
- Grafische Darstellung:
 - Glockenkurve, symmetrisch um den Erwartungswert
 - Je größer der Wert σ^2 , desto breiter sind die Daten verteilt

- Berechnung von Wahrscheinlichkeiten:

$$Z = \frac{X - \mu}{\sigma}$$

$$P(Z \leq 0,8416) = F(0,8416) = 0,8$$

$$P(-1,96 \leq Z \leq 1,96) = F_Z(1,96) - F_Z(-1,96) = 0,975 - 0,025 = 0,95$$

Ausgewählte Quantile	
$\Phi(z)$	z
0,9995	3,2905
0,999	3,0902
0,995	2,5758
0,99	2,3263
0,975	1,9600
0,95	1,6449
0,9	1,2816
0,8	0,8416
0,7	0,5244
0,6	0,2533
0,5	0,0000

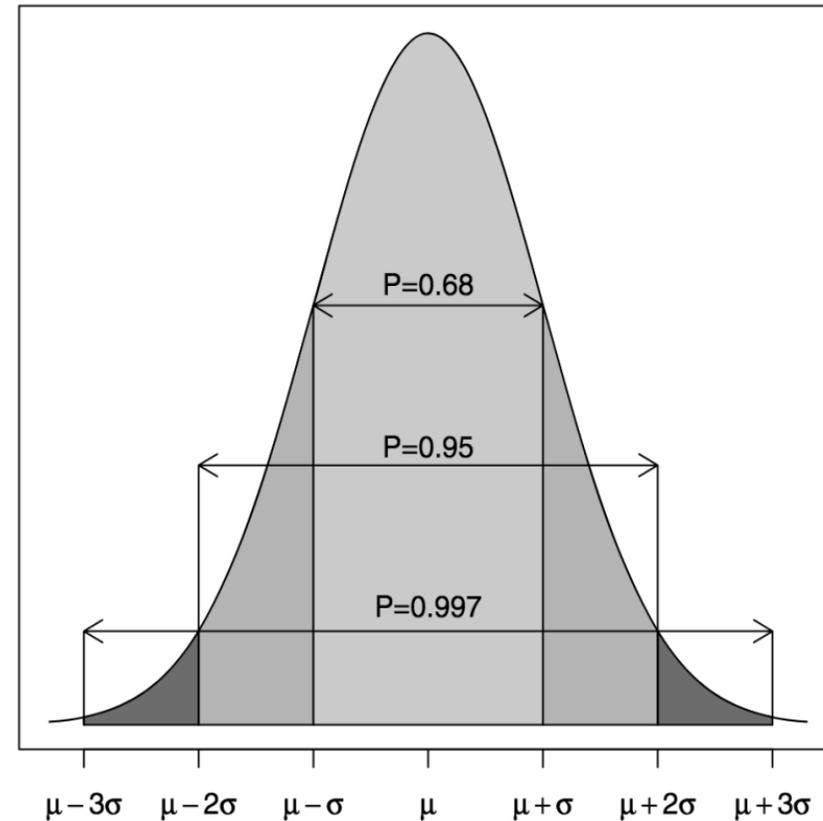
Verteilungen

- Wichtige Wahrscheinlichkeiten der Normalverteilung
 - Wahrscheinlichkeiten im Streuungsbereich $k\sigma$ um den Erwartungswert

$$P(\mu - 1\sigma \leq X \leq \mu + 1\sigma) = 0,68$$

$$P(\mu - 2\sigma \leq X \leq \mu + 2\sigma) = 0,95$$

$$P(\mu - 3\sigma \leq X \leq \mu + 3\sigma) = 0,997$$



Verteilungen

Die χ^2 - Verteilung

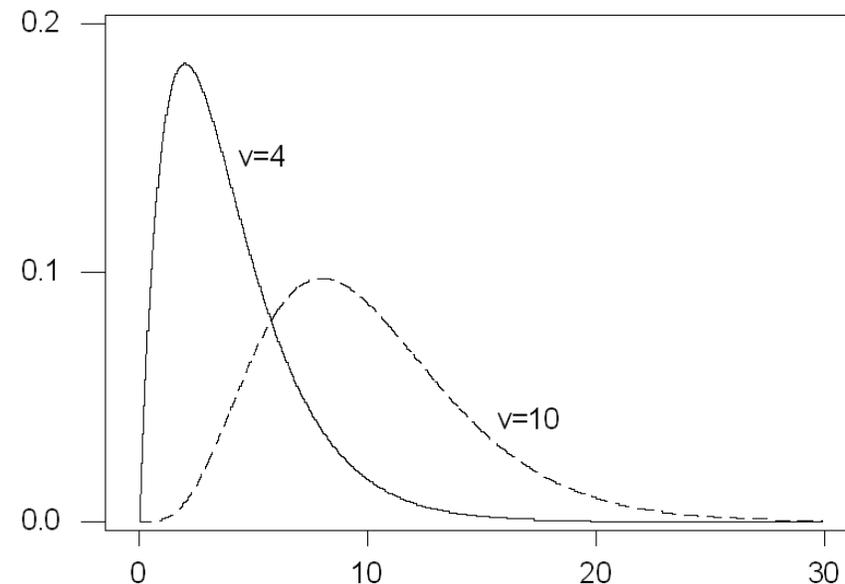
- Wichtig für Schätzen und Testen (Buchkapitel 8)
- Verteilung der Summe von quadrierten normalverteilten Zufallsgrößen
- Charakterisiert durch Parameter „Zahl der Freiheitsgrade“ n

$$Y \sim \chi^2(n) \quad X_i \sim N(0; 1)$$

$$\Rightarrow Y = \sum_{i=1}^n X_i^2 \sim \chi^2(n)$$

$$E(Y) = n$$

$$\text{Var}(Y) = 2n$$



Grenzwertsätze

Gesetz der Großen Zahlen

Ist μ der Erwartungswert der Zufallsgröße X , so liegt der Stichprobenmittelwert \bar{X} für großes n mit hoher Wahrscheinlichkeit sehr nahe bei μ .

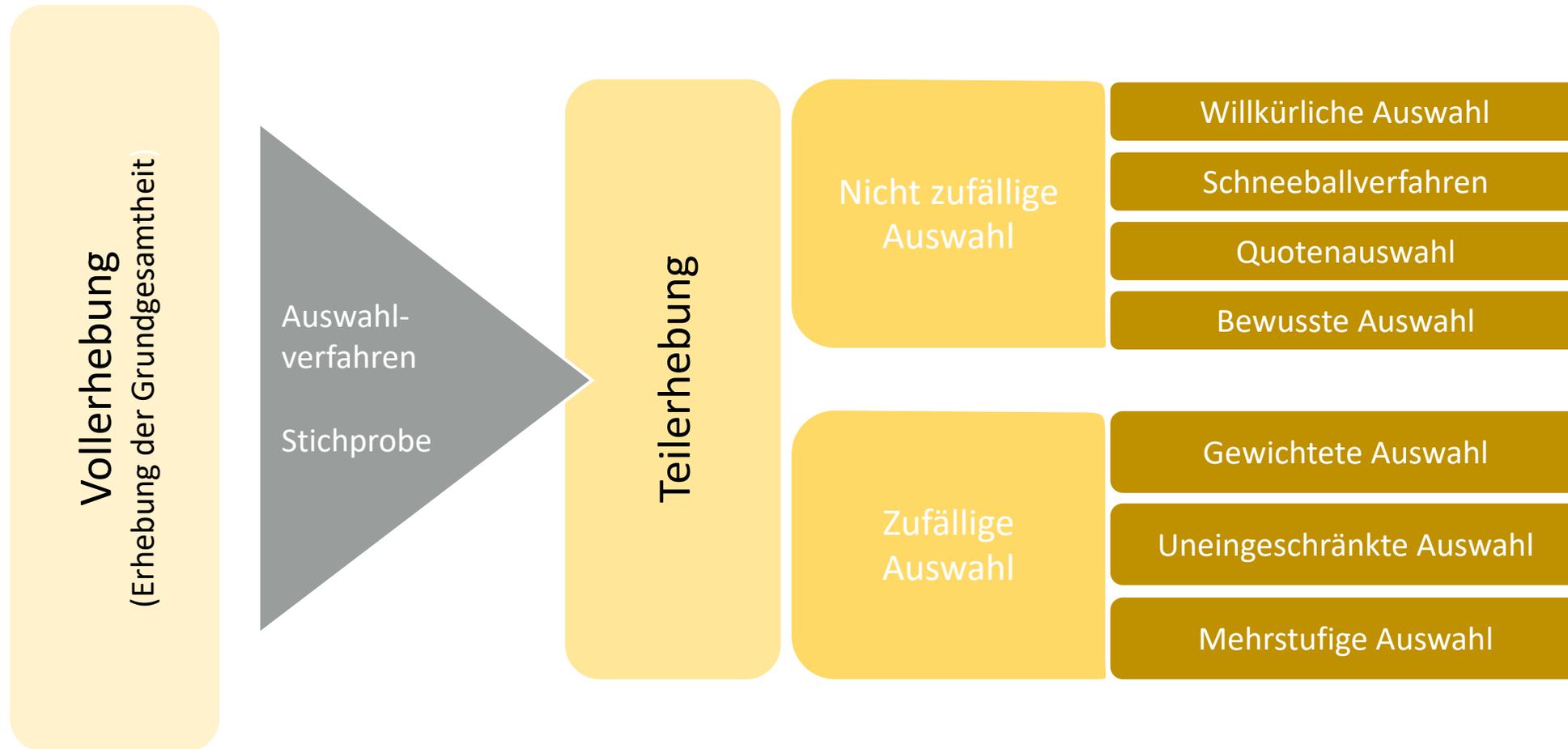
$$\lim_{n \rightarrow \infty} P(|\bar{X} - \mu| \leq \epsilon) = 1 \text{ für beliebig kleines positives } \epsilon$$

– Zentraler Grenzwertsatz

– Ermöglicht Aussage über Verteilung von \bar{X}

– Für große n ist \bar{X} annähernd $N(\mu ; \frac{\sigma^2}{n})$ - verteilt. Faustregel: $n \geq 30$

Vollerhebung vs Teilerhebung



Fehlerarten bei Stichproben

Fehlerarten bei der Erhebung einer Stichprobe

- Bias (Auswahlbias, systematischer Fehler)
- Auswahlfehler (Zufallsfehler)
- Fehlende Werte
- Unvollkommenheit der Auswahlgrundlage
 - Mangelnde Definition der Grundgesamtheit
- Antwortfehler
 - Erinnerungsfehler
 - Soziale Erwünschtheit
 - Fragestellung/ -reihenfolge
- Verarbeitungsfehler



Repräsentativität

- Auswahlverfahren vs. Umfang



Übungs aufgaben

Aufgabe 1.10 der AS

Zu welcher Verteilung gehören die folgenden Zufallsgrößen?

a) X : Messfehler bei der Messung von Körpergrößen

~~b) X : Anzahl von Frauen bei zehn zufällig ausgewählten Teilnehmenden einer Statistik-Vorlesung~~

c) Indikatorvariable für das Ereignis „Über 80% der Teilnehmenden einer Klausur erhalten mehr als 50% der möglichen Punkte.“

d) X : Anzahl der Hörenden einer Statistik-Vorlesung, die den Unterschied zwischen einer Binomial- und einer Hypergeometrischen Verteilung verstanden haben

Aufgabe 1.10 der AS - Lösung

- Normalverteilung
- ~~Hypergeometrische Verteilung~~
- Bernoulliverteilung
- Binomialverteilung

Wieso diese Verteilungen?

Körpergröße und Messfehler typisch für NV

Indikatorvariable: 0 oder 1 als Ausprägung

Unterschied verstanden: Ja/Nein < Bernoulli
Experiment wird aber öfter durchgeführt
(alle Leute in der StatistikVL)

Aufgabe 1

In einem Biergarten werden die Tischabstände zueinander gemessen. Laut Regierungsverordnung müssen diese 1,5 Meter auseinanderstehen. Genau gemessen weichen die Abstände im Mittel um 6 Zentimeter ab ($\sigma^2 = 0,0036$)

- Berechne die Wahrscheinlichkeit, dass ein Tisch weniger als 1,6176 Meter vom nächsten entfernt ist.
- Berechne die Wahrscheinlichkeit, dass ein Tisch weniger als 1,4495 Meter vom nächsten entfernt ist.
- Berechne $P(-1,2816 \leq Z \leq 1,2816)$.
- In einem anderen Biergarten daneben weichen die Abstände im Durchschnitt um 12 Zentimeter ab. Bei welchem Biergarten wäre die Glockenkurve breiter?

$$Z = \frac{X - \mu}{\sigma}$$

Ausgewählte Quantile	
$\Phi(z)$	z
0,9995	3,2905
0,999	3,0902
0,995	2,5758
0,99	2,3263
0,975	1,9600
0,95	1,6449
0,9	1,2816
0,8	0,8416
0,7	0,5244
0,6	0,2533
0,5	0,0000

Aufgabe 1 - Lösung

–1. Teilaufgabe

$$Z = \frac{1,6176 - 1,5}{0,06} = 1,96 \rightarrow P(Z \leq 1,96) = F(1,96) = 0,975$$

–2. Teilaufgabe

$$Z = \frac{1,4495 - 1,5}{0,06} = -0,8416 \rightarrow P(Z \leq -0,8416) = 1 - F(0,8416) = 1 - 0,8 = 0,2$$

–3. Teilaufgabe

$$P(-1,2816 \leq Z \leq 1,2816) = F(1,2816) - F(-1,2816) = 0,9 - (1 - 0,9) = 0,9 - 0,1 = 0,8$$

–4. Teilaufgabe

$\sigma^2 = 0,12^2 = 0,0144 > 0,0036 \rightarrow$ Die Glockenkurve des Nachbar-Biergartens wäre breiter.

Aufgabe 1.7 der AS

In einer Urne befinden sich vier weiße und sechs schwarze Kugeln.

- a) Geben sie die Wahrscheinlichkeitsfunktion der Zufallsvariable X „Anzahl der weißen Kugeln in einer Stichprobe vom Umfang $n = 1$ “ an und berechnen Sie den Erwartungswert $E(X)$ und die Varianz $\text{Var}(X)$.
- b) Wie ist die Zufallsvariable Y „Anzahl der weißen Kugeln in einer Stichprobe vom Umfang $n = 4$ “ verteilt, wenn man die Kugeln mit Zurücklegen entnimmt? Geben Sie jeweils die zugehörige Wahrscheinlichkeitsverteilung an und ermitteln sie jeweils $E(Y)$ und $\text{Var}(Y)$.

Aufgabe 1.7 der AS - Lösung

a)

X ist eine bernoulli-verteilte Zufallsgröße, da sie nur die Werte 0 und 1 annehmen kann.

x	f(x)
0	0,6
1	0,4

- $E(X) = p = 0,4$
- $\text{Var}(X) = p \cdot (1-p) = 0,4 \cdot 0,6 = 0,24$

b)

Y ist eine binomialverteilte Zufallsgröße mit $n = 4$ und $p = 0,4$: $Y \sim B(4;0,4)$.

$$P(Y = y) = \binom{n}{y} \cdot p^y \cdot q^{n-y}$$

y	P(Y = y)	f(y)
0	$P(Y = 0) = \binom{4}{0} \cdot 0,4^0 \cdot 0,6^{4-0}$	0,1296
1	$P(Y = 1) = \binom{4}{1} \cdot 0,4^1 \cdot 0,6^{4-1}$	0,3456
2	$P(Y = 2) = \binom{4}{2} \cdot 0,4^2 \cdot 0,6^{4-2}$	0,3456
3	$P(Y = 3) = \binom{4}{3} \cdot 0,4^3 \cdot 0,6^{4-3}$	0,1536
4	$P(Y = 4) = \binom{4}{4} \cdot 0,4^4 \cdot 0,6^{4-4}$	0,0256

- $E(Y) = n \cdot p = 4 \cdot 0,4 = 1,6$
- $\text{Var}(Y) = n \cdot p \cdot (1-p) = 4 \cdot 0,4 \cdot 0,6 = 0,96$

Aufgabe 1.8 der AS

Eine Bäckerei setzt zur Produktion ihrer Brezeln zwei unabhängig voneinander arbeitende Maschinen A und B ein. Pro Tag werden auf Maschine A 870, auf Maschine B 800 Brezeln produziert, wobei der Ausschussanteil bei Maschine A erfahrungsgemäß bei 10% und bei Maschine B 5% beträgt.

- a) Wie sind die Zufallsvariablen X_A und X_B „Tagesproduktion an einwandfreien Brezeln auf Maschine A bzw. B“ verteilt?
- b) Geben Sie den Erwartungswert und die Varianz der Zufallsvariablen X_A und X_B an.

Aufgabe 1.8 der AS - Lösung

a)

$$X_A \sim B(870; 0,9) \quad X_B \sim B(800; 0,95)$$

b)

- $E(X_A) = n \cdot p = 870 \cdot 0,9 = 783$
 $E(X_B) = n \cdot p = 800 \cdot 0,95 = 760$
- $\text{Var}(X_A) = n \cdot p \cdot (1-p) = 870 \cdot 0,9 \cdot 0,1 = 78,3$
 $\text{Var}(X_B) = n \cdot p \cdot (1-p) = 800 \cdot 0,95 \cdot 0,05 = 38$



it's time
for a quiz!